

**Bezugspreis:**  
 Durch Träger monatlich RM. 1,40  
 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr,  
 wozu die Post RM. 1,70 (einschließ-  
 lich 30 Pf. Postgebühren).  
 Preis der Einzelnummer 10 Pf.  
 Die Fäden höherer Gewichte besitz  
 kein Anspruch auf Lieferung der  
 Zeitung oder auf Rückzahlung des  
 Bezugspreises. — Geschäftsbesorger für  
 beide Teile in Neuenbürg (Württ.)  
 Fernsprech-Anschluß Nr. 404

# Der Enztöler

**Anzeigenpreis:**  
 Die kleinstmögliche Zeile 7  
 Pf. Familienanzeigen 6 Pf., son-  
 stige Anzeigen 5,5 Pf., Kleinanzeigen  
 21 Pf. Schluß der Anzeigenannahme  
 8 Uhr vormittags. Gewähr wird nur  
 für schriftlich erteilte Aufträge über-  
 nommen. Im Übrigen gelten die vom  
 Verleger der deutschen Wirtschaft aus-  
 gegebenen Bestimmungen. Verträge  
 haben zur Bestätigung. Die Zeitung er-  
 scheint Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa.  
 Verlag: Der Enztöler, G. m. b. H.  
 Druck: C. Weyher Buchdruckerei,  
 Inhaber Dr. Weyher, Neuenbürg.

Parteiamtliche  
**nationalsoz. Tageszeitung**

Wildbader NS-Presse  
 Virenkfelder, Calmbacher und  
 Herrcnalber Tagblatt

Amtsblatt für  
**das Oberamt Neuenbürg**

Nr. 204 Montag den 3. September 1934 92. Jahrgang

## Der Austausch der Arbeitsplätze

Berlin, 2. September.

Der „Angriff“ hat sich über einzelne Fragen der neuen Verordnung über die Verteilung und den Austausch von Arbeitskräften mit dem zuständigen Referenten der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenvermittlung in Verbindung gesetzt. Bei einer Unterhaltung mit Regierungsrat Dr. Timm ergaben sich folgende besondere Gesichtspunkte:

„Wird sich das neue Gesetz auf die Gestaltung des Arbeitsmarktes dauernd auswirken?“

„Das Gesetz will die normale Gliederung wieder herstellen. Durch die unorganische Mischwirtschaft in den vergangenen Jahren sind die Verhältnisse völlig zerrüttet gewesen. Nach der Berufszählung im Jahr 1925 gab es im Reich insgesamt 18 Millionen Beschäftigte. Davon waren 8 Millionen Jugendliche, also rund 40 v. H. sämtlicher Beschäftigten waren Jugendliche unter 25 Jahren — ein unglaublich großer Prozentsatz!“

„So ist die Dauer des Gesetzes also unbeschränkt.“

„Trotzdem, das Gesetz gliedert sich in zwei Teile, in Austausch von Arbeitsplätzen, der jetzt vorgenommen wird und zeitlich begrenzt ist; und in künftige Einstellung des Arbeiters oder Angestellten unter 25 Jahren, die durch das Gesetz endgültig geregelt wird, um die normale Gliederung des Arbeitsmarktes wieder herzustellen.“

„Mit wem verhandelt das Arbeitsamt über die Durchführung?“

„Mit den Betrieben direkt. Zur Erleichterung der Durchführung werden zuerst die großen Betriebe über 20 Arbeitskräfte erfasst, während die kleineren Betriebe nur auf besondere Anforderung erfasst werden.“

„Werden von der Aktion sämtliche Jugendliche erfasst?“

„Es bestehen bestimmte Vorschriften über die Jugendlichen, die in die „Sonderaktion“ einbezogen sind. Daneben werden natürlich die sozialpolitischen Voraussetzungen geprüft. Daneben gibt es noch eine Anzahl anderer Berufe, bei denen ein Ausschneiden aus dem Arbeitsprozess der Vernichtung der Erziehung gleichkommt. Ich denke an Künstler, Theaterangehörige usw. In solchen Fällen muß der Betriebsführer die Einzelheiten mit dem Meldeblatt vermerken. Es erfolgt dann eine genaue Prüfung. Und es treten dieselben Vorschriften wie die für die Beschäftigung Jugendlicher bei solchen Arbeiten, für die sie fachlich besonders geeignet sind, in Kraft.“

„Zu welchem Termin erfolgt das Ausschneiden der Jugendlichen? Besteht nicht die Gefahr einer unwillkürlichen Arbeitslosigkeit in einer bestimmten Zeitspanne zwischen Ausschneiden aus der Arbeit und Wiedereinstellung?“

„Nein, die Gefahr besteht nicht. Die Jugendlichen werden zu dem Zeitpunkt entlassen, zu dem sie vom Arbeitsdienst übernommen werden können. Natürlich kann der Betriebsführer die Möglichkeit der vorläufigen Kündigung gebrauchen, um den Jugendlichen an dem Zeitpunkt an dem er angefordert wird, sofort abgeben zu können.“

„Was geschieht, wenn unfähige oder katastrophische Betriebsführer versuchen, die Durchführung der Verordnung zu sabotieren?“

„Mit dieser Möglichkeit beschäftigt sich die Anordnung direkt nicht. Es tritt aber hier 5 6 des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit ein. Der Betriebsführer ist danach verpflichtet, seine sozialpolitischen Maßnahmen im Vertrauensrat zu erörtern. Zu diesen sozialpolitischen Maßnahmen gehört die Durchführung der neuen Verordnung zwecklos.“

„Wer Jugendliche ohne Zustimmung des Arbeitsamtes einstellt, wird automatisch, auf Meldung der Polizei hin, bestraft. In allen anderen Fällen erfolgt Anzeige vom Landesarbeitsamt.“

Die in Prag erscheinende Zeitung „Bohemia“ ist wegen ihrer deutschfeindlichen Berichterstattung von der Reichsregierung bis zum 30. November l. J. für das Deutsche Reich verboten worden.

## Eine österreichische Forderung

Bundeskanzler Schuschnigg verlangt völliges Selbstbestimmungsrecht

Innsbruck, 2. Sept. Innsbruck prangte am Sonntag zu Ehren der Landesgedenktfeier 1809 in reichem Flaggenschmuck. Schon in den frühen Morgenstunden kamen Zehntausende Tiroler Schützen in ihren Trachten in Sonderzügen und Kraftwagen in Innsbruck an. Vor dem Denkmal Andreas Hofers hielt Bundespräsident Miklas und Landeshauptmann von Tirol, Dr. Stumpf, und Generaloberst Dankel Ansprachen. Nach ihnen sprach Bundeskanzler Dr. Schuschnigg etwa folgendes:

„Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, daß nicht ein Jahrzehnt deutscher Wadens dieses Landes irgendwann und irgendjemand überantwortet wird, weil wir verantwortlich sind für die Zukunft. Man muß sich dann endlich damit abfinden, daß wir Österreicher die Selbstbestimmung in Anspruch nehmen.“

In einer Zeit wie heute kann es keinen Weltfrieden der Parteien geben. Den Zeitpunkt, wann wir unser Volk zum Bewusstsein rufen werden, aber gewiß nicht in der Form der letzten Volkswahlen, diesen Zeitpunkt werden wir Österreicher selbst bestimmen.“

Wir wollen Wächter und Wärgen nicht nur der Kultur unseres Volkes, sondern auch des Friedens in und außerhalb unseres Vaterlandes sein. Darum der Kampf um die Frei-

heit und Selbstbestimmung, die — wie ich ausdrücklich hier feststellen will — von allen Staaten gleichermaßen zu achten ist. Es ist viel von der Befriedung im Lande die Rede. Zwar, wir wollen den Frieden mit allen, denen der Glaube an das Vaterland und die Liebe zum Vaterland gemeinsam im Herzen sitzt, und angesichts der Erinnerung an die Helden von 1809 rufen wir einander zur Besinnung. Aber zwei Voraussetzungen: Es darf keine Waffen geben außer in den Händen derer, die bereit sind, sich für das Vaterland zur Verfügung zu stellen. Geheime Waffenlager, die man für alle Fälle reserviert, sind ausgeschlossen, und es muß die klare Erklärung kommen, daß man nichts zu tun haben will mit den Methoden des Terrors, daß man einverstanden ist mit dem Grundsatz: Österreich den Österreichern! Und wenn ich noch ein drittes sagen darf: So sehr uns allen die Befriedung im Volke am Herzen liegt, so sehr wir betonen, daß wir nichts unterlassen wollen, zu einem vernünftigen Frieden im Volke zu kommen, so klar ist es mir, daß wir nicht zu diesem Frieden kommen können, so lange irgendwo irgendeine Emigrantenvolktät den Ausschlag gibt. Die Geschichte lehrt: Emigrantenvolktät ist nie aufbauend und nie positiv.“

## Fremde Polizei im Saarland?

Genf, 1. September.

Der 58. Vierteljahrsbericht der Regierungskommission des Saargebietes wird in Genf veröffentlicht. Er verweist sich, wie immer, über die wirtschaftliche, soziale, politische und verwaltungstechnische Lage im Saargebiet.

Gleichzeitig veröffentlicht das Völkerbundsekretariat einen Brief des Präsidenten der Regierungskommission an den Generalsekretär des Völkerbundes vom 17. August 1934, in dem Einzelheiten über das Ergebnis der Prüfung der im Büro des Arbeitsdienstes gefundenen Akten mitgeteilt werden.

Die Kommission begnügt sich heute damit die Aufmerksamkeit des Völkerbundsrates vor allem auf die Tätigkeit des Arbeitsdienstes zu lenken, die eine Abteilung der Deutschen Front bilde. Aus diesem Grunde fühle sich die Regierungskommission auch verpflichtet, Abschriften der wichtigsten Dokumente dem Völkerbundrat gleichzeitig vorzulegen. Das wichtigste sei hier ein Brief vom 6. Oktober 1933, aus dem hervorgehe, daß 10 000 junge Saarländer in den freiwilligen Arbeitsdienstlagern in Deutschland außerhalb des gewöhnlichen Dienstes eine besondere Ausbildung für den Saarkampf erhalten sollten. Aus einem anderen Dokument gehe hervor, daß ein besonderer Kredit von 12 Millionen RM. für den Unterhalt dieser 10 000 jungen Saarländer zur Verfügung gestellt werde.

Alles in allem handelt es sich bei den in dem Bericht angeführten Punkten um längst widerlegte „Sensationen“ über den Arbeitsdienst. Daß der nationalsozialistische Arbeitsdienst ein Heer von Friedenssoldaten ist, das scheint offenbar sehr schwer zu begreifen sein. Bezeichnend ist auf alle Fälle, daß die Regierungskommission von der an sie ergangenen Einladung, die Arbeitslager zu besuchen, bis jetzt keinen Gebrauch gemacht hat.

Der Zweck des Berichtes ist an sich durchsichtig, durch den an die Hand gemalten „Griff der Voge“, soll gleichzeitig wieder einmal gezeigt werden, wie „notwendig“ es ist, fremde Polizeitruppen ins Land zu ziehen.

## Sondierungen bei der Schweiz in Sachen Saarpolizei?

Wie die Genfer Zeitung „La Suisse“ wissen will, soll bei der Schweiz auch schon eine Sondierung wegen einer etwaigen Einstellung von Schweizern in die Saarpolizei durch Regierungern stattgefunden haben, die an der Volksabstimmung im Saargebiet interessiert seien. Man wolle offenbar vermeiden, daß der Völkerbundrat im Sinne der Forderung von Aroz seinen Antrag stellt, ohne vorher über die Haltung der betreffenden Länder unterrichtet zu sein. Das Blatt befähigt, daß der Bundesrat in dieser Frage noch zu keinem Entschluß gekommen sei. Diese Frage solle bis Ende der kommenden Woche noch weiter geprüft werden.

## Der Riesenstreik in Amerika

Washington, 1. September.

Wer etwa geglaubt hatte, daß die Streikwelle in den Vereinigten Staaten nach dem Zusammenbruch des großen Metallarbeiterstreiks in San Francisco abebben würde, sieht sich durch die Ereignisse geblüht. Unausgesprochen wie ein Streikbrand geht die Streikwelle weiter. Diesmal scheint es erster zu sein. Es handelt sich nicht um eine wilde, von unorganisierten Massen getragene Streikbewegung, sondern um eine wohlorganisierte Aktion der gesamten Textilarbeiterchaft.

Im Laufe des Samstags beschloß die gesamte amerikanische Textilarbeiterchaft, in Streik zu treten. So haben die Arbeiter der Seidenwebereien und -spinnereien beschlossen, sich mit den streikenden Arbeitern der Baumwollindustrie solidarisch zu erklären und ebenfalls in den Streik zu treten.

Auch die Arbeiter der Woll-, Seiden- und Kunstseidenindustrien haben die Anweisung erhalten, sich an dem Textilarbeiterstreik zu beteiligen.

Die verschiedenen Schätzungen über die Zahl der betroffenen Arbeiter gehen weit auseinander, doch werden nach glaubwürdigen Zahlen mehrere hunderttausend Arbeiter dem Streikbefehl Folge leisten. Das Arbeitsministerium hat die im Juli in den amerikanischen Baumwollspinnereien beschäftigten Personen auf 407 340 geschätzt.

„New York Times“ glaubt, daß über eine Million Arbeiter von dem Streik betroffen würden, wenn alle Arbeiter der Textilarbeiter und der verwandten Industrie der Streikparole Folge leisteten.

## Die Hintergründe

Die Aktion richtet sich gegen entsetzende Bestimmungen des amerikanischen Aufbauprogramms. Es sind weniger wirtschaftliche Forderungen, auf denen das Schwergewicht liegt, als vielmehr Forderungen, die von entscheidender innerpolitischer Bedeutung für die Vereinigten Staaten werden können. Die Streikleitung verlangt die Wiedereinstellung aller Arbeiter, die wegen ihrer Mitgliedschaft bei den Gewerkschaften entlassen wurden, ferner die Anerkennung des Textilarbeiter Union als offizielle Organisation der Arbeiter und Angestellten in der Textilarbeiterindustrie. Die Einführung der 35-Stundenwoche spielt neben diesen beiden Forderungen eine verhältnismäßig geringfügige Rolle.

## Locomotive ohne Führer

51 Belegte

Paris, 2. September.

Am Sonntagmittag gegen 12 Uhr hat sich im Pariser Nordbahnhof ein Eisenbahnunglück ereignet, bei dem nach den bisherigen Angaben 54 Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden sind.

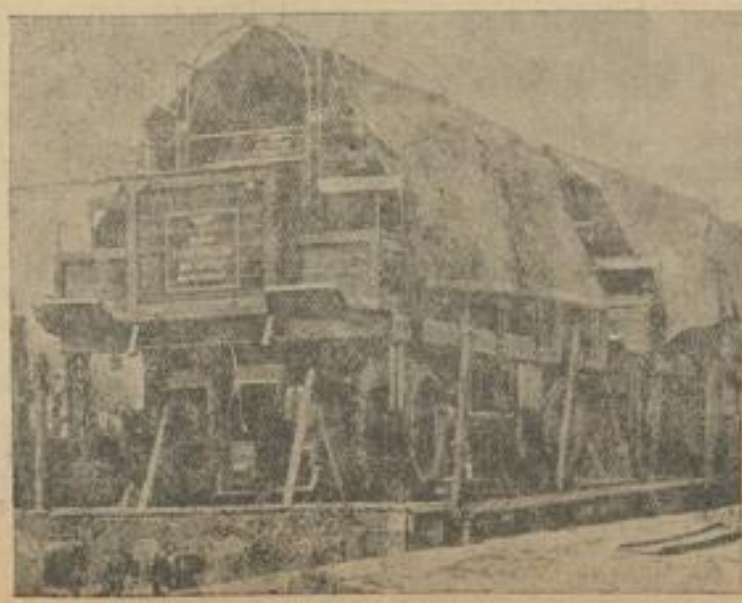
Eine Rangierlokomotive ist auf einen in der Bahnhofshalle stehenden Vorortzug aufgefahren. Von den 30 aus Holz gebauten Waggons ist ein großer Teil eingedrückt und zertrümmert worden, besonders die Wagen, die sich am Kopf des Zuges befand. In dem Glück war der Zug noch nicht stark besetzt, 34 Personen wurden bisher ins Krankenhaus eingeliefert. Davon sollen 6 schwer verwundet sein.

Eine Untersuchung ist mittlerweile eingeleitet worden. Bisher hat man festgestellt, daß die Rangierlokomotive, die auf den Vorortzug aufgefahren ist, im Rückwärtsgang ohne Fahrer und Führer gefahren ist.

Paris, 2. Sept. Die Direktion der französischen Ostbahn gibt jetzt bekannt, daß bei dem Zusammenstoß 51 Personen verletzt wurden, von denen 45 jedoch in ihre Wohnungen entlassen werden konnten.

Das „Petit Journal“ veröffentlicht eine Nachricht aus Rom, demzufolge Mussolini nicht beabsichtige, italienischen Boden zu verlassen, um den ausländischen Staatsmännern einen Besuch abzustatten, die ihn in Italien aufgesucht haben. Dagegen werde König Victor Emanuel III. eine Reihe von Auslandsreisen unternehmen.

Um die Verpflegung der Hunderttausende der Hunderttausende auf dem Reichsparteitag in Nürnberg bildet ein organisatorisches Problem für sich. In diesem Jahre werden im großen Umfang erstmalig selbstfahrende Küchen eingesetzt, die mit Dieselmotoren ausgerüstet sind. Unser Bild zeigt eine solche Großfeldküche des Gaues Osthannover.



# Adolf Hitler dankt dem deutschen Bauern

Berlin, 2. September.

Der Führer hat, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, an den Reichsbauernführer Darré folgendes Schreiben gerichtet:

Berlin, 29. August 1934

Lieber Parteigenosse Darré!

Die Wahl vom 19. August hat erneut bewiesen, daß das deutsche Bauerntum in seiner überwältigenden Mehrheit einmütig zum nationalsozialistischen Staat steht. Dies ist mit in erster Linie Ihrer Arbeit zuzuschreiben.

Indem ich Ihnen dafür danke, danke ich den Millionen deutscher Bauern, die nicht nur sich, sondern der ganzen Nation durch ihre Treue und Standhaftigkeit eine bessere Zukunft sichern helfen.

Mit deutschem Gruß

Ihr

Adolf Hitler.

Zu dem Dank des Führers an das deutsche Bauerntum veröffentlicht der Reichsbauernführer A. Walthar Darré nachfolgende Erklärung:

Ein Jahrtausend hat das deutsche Bauerntum darum gestritten und gelitten, daß ein Deutsches Reich werde, welches den deutschen Bauern anerkennt und in welchem deutsches Blut und deutscher Geist die Führung haben. Adolf Hitler hat diese alte Sehnsucht verwirklicht. Da wollen wir unseren Dank an ihn nicht in einem Lippenbekenntnis erschöpfen, aber wiederholen, was wir schon öfter den Wegweiser unseres Führers gesagt:

Wir sind entschlossen, unsere Träne zu üben, dadurch zu beweisen, daß wir lieber als freie Bauern mit Adolf Hitler für seine Staatsbestrebungen, als dulden wollen, daß vordem unheimliche Kräfte und Mächte in Deutschland herrschen.

Dieses Gelübde sei unser Dank an den Führer für seine Anerkennung.

## Eine Schlüsselrolle der Filmproduktion

Eine Unterredung mit Leni Riefenstahl über den Reichsparteitag-Film

München, 1. September.

Seit einigen Tagen weiß Leni Riefenstahl, die bekanntlich bereits im vorigen Jahr den Film des Reichsparteitages „Der Sieg des Glaubens“ gedreht hat, in München, um mit ihren Mitarbeitern die Vorbereitungen für den diesjährigen Parteitag-Film zu beschleunigen.

Ein Vertreter des DAB. hatte Gelegenheit, mit ihr über den Film des kommenden Reichsparteitages zu sprechen. Danach wird dieser Film eine Höchstleistung der Filmproduktion werden. Die 40 besten Filmoperateure wirken an ihm. Eine besondere Bedeutung erhält der Film dadurch, daß in ihm der Reichsparteitag die Krönung eines Vorspiels bildet, in dem alle Stätten und Stufen des Faschismus der Bewegung an uns vorüberziehen.

Die besondere Schwierigkeit der Aufnahme liegt darin, daß die größtmögliche Wirkung erreicht werden soll, ohne daß in irgendeiner Weise die Würde der Veranstaltung gesunken wird. Dies erfordert eine immense von Vorbereitungen, von Proben, Maßnahmen und Hilfsbauten.

Alle notwendigen Hilfsbauten werden natürlich möglichst unauffällig angebracht und zum Teil durch lebende Bauern der SA. umgeben, so daß man den Apparat fast gar nicht bemerkt.

Einige ganz neuartige Hilfsmittel bestehen darin, daß ein Teil der Operateure mit Rollstühlen, die Gummiräder besitzen, ausgestattet werden, ferner wurden besondere Fahrdreier nach Art der früheren Hochräder konstruiert, mit denen die Operateure in die Menge hineinfahren können. Es ist klar, daß die Verfilmung der Filmleute unter sich, um keine Störungen hervorzurufen, nur auf optischem Wege erfolgen kann.

Der Stab Leni Riefenstahls ist langsam auf 120 Mann angewachsen. Das Büro der Filmabteilung befindet sich Schlageterplatz 5, wo der ganze Stab bis auf den letzten Mann wohnt. Am Sonntag trafen noch die restlichen Operateure ein, so daß am Montag die Filmleute einsatzbereit sind.

Insgesamt werden 50—60 000 Meter Film aufgenommen, aus denen heraus nur die allerbesten Stücke zu dem eigentlichen Film von 2400 Metern verwendet werden. Die ganze Filmaufnahme stellt aber ein Filmarchiv von höchster Bedeutung dar.

## Nur die Hälfte

der Hinterbliebenen der Gefallenen der Bewegung können nach München

München, 31. August.

Die Pressestelle des Reichsparteitages teilt mit: Da es unmöglich war, alle Hinterbliebenen der gefallenen Kameraden zu dem diesjährigen Parteitag durch den Führer einzuladen, haben nur die Hälfte der Hinterbliebenen Einladungen erhalten; die übrigen sollen beim nächsten Parteitag berücksichtigt werden.

# Blut der NS-Krafftfahrer

Motor-SA und NSKK unter Hühneleins Führung als selbständige Gliederung

Berlin, 1. September.

Der „Krafftfahr-Verbandsrat“ veröffentlicht folgenden Befehl des Führers:

Das NSKK zusammen mit den Einheiten der Motor-SA werden von nun ab zu einer Einheit „Nationalsozialistisches Krafftfahrkorps“ zusammengelöst. Es ist mir unmittelbar unterstellt. Seine Führung übertrage ich dem Chef des Krafftfahrwesens der SA, Obergruppenführer Hühnelein.

Die Aufgabengebiete des Nationalsozialistischen Krafftfahrkorps und seine Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gliederungen der Bewegung werden gesondert geregelt.

Adolf Hitler.

Der Reichsführer des NSKK, Hühnelein, veröffentlicht dazu folgenden Tagesbefehl:

An Motor-SA und NSKK-Männer! Mit Erlaß vom 29. August 1934 hat der Führer als ein für die Weiterentwicklung sich ergebende Notwendigkeit die Zusammenfassung von Motor-SA und NSKK zu einer geschlossenen Einheit verfügt und mich zu ihrem Reichsführer ernannt.

Die neue Einheit — das Nationalsozialistische Krafftfahrkorps — ist unmittelbar dem Führer unterstellt und bildet damit gleich SA und SS von nun ab einen selbständigen Bestandteil der Bewegung.

Für mich und das gesamte Korps bedeutet dieser Beweis des Vertrauens unseres Führers größte Anerkennung und höchsten Ansporn zugleich. Wenn wir nunmehr auch aus dem Verbände der SA ausscheiden, um als selbständige Gliederung fortzubestehen, so wird das NSKK nicht neben ihr, sondern wie

bisher in treuester Kameradschaft stets mit ihr sein. Eine Kameradschaft, in Not und Kampf gefestigt, vermag nichts zu scheitern.

Wären SA und NSKK von nun ab auch auf getrennten Wegen marschieren, der gemeinsamen Quell ihrer Kraft, der Geist, der sie verbindet, wird stets der gleiche bleiben: der nationalsozialistische Geist.

Weitere Befehle über die im Rahmen der neuen Gliederung zu treffenden organisatorischen Maßnahmen folgen.

Garmisch, 2. September 1934.

Der Reichsführer des Nationalsozialistischen Krafftfahrkorps, gen. Hühnelein.

## Deutschland hat seinen besten Rundfunkprediger

Das Ergebnis des großen Rundfunkprediger-Wettbewerbs Berlin, 2. September.

Seit Monaten ist die Reichsfunkdelegation gemeinsam mit dem Reichsverband Deutscher Rundfunkhörer auf der Suche nach dem besten Rundfunkprediger. In mehr als 1000 Veranstaltungen rangen über 15 000 Bewerber um den Ehrenstitel des ersten Rundfunkpredigers. Aus diesen Kämpfen gingen folgende Sieger hervor:

Der 1. Preis in Höhe von 2000 RM. wird ungekürt dem Sprecher Nr. 6 von Chemie, Lewski, Fritz, Pflaume in der GZ, Reichensbach, 19 Jahre alt, zugesprochen. Der 2. Preis in Höhe von 1000 RM. mit vorgelesen, wird ungekürt dem Sprecher Nr. 12, Kurt Böhm, Oberprimaner, Karlsruhe, 20 Jahre, zugesprochen.

## Mostau im Völkerbund?

Paris, 2. September.

Ein Beweis dafür, daß die Russlandpolitik Barthous in Frankreich durchaus nicht allgemeine Zustimmung findet, gibt ein Leitartikel der Liberté, der in recht drastischer Form zu einem etwaigen Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund Stellung nimmt.

Der struppige Bolschewist — so schreibt Liberté — der blutige Reinger der kapitalistischen Schlingengräben mit dem Dolch zwischen den Zähnen und dem Revolver in der Hand, hat sich ein anderes Aussehen gegeben. Er tritt heute auf unter den korrekten Jügen Altwinors, der um die Ehre nachsucht, im Völkerbundrat zu sitzen, neben den Vertretern der berabsehten Bourgeoisie. Wenn die Lehre und die Kenntnis der jetzigen Vorgänge in Rußland und anderwärts zu etwas dienen würden, müßte man diese Velehrung nur mit größtem Mißtrauen aufnehmen. Vor allem dürfte man nicht auf die wertvolle Mitarbeit der Sowjets an der Erhaltung des Friedens und der aktiven Verteidigung der westlichen Zivilisation rechnen. Der Bolschewismus bleibt eine internationale Gefahr.

Der von den Sowjetführern vorgenommene Frontwechsel darf uns nicht täuschen. Er wird durch ein nicht humanitäres, sondern zynisch-egoistisches Interesse diktiert.

Frankreich, England, Italien für Rußlands Völkerbundseintritt?

Die die Wälder berichten, hat sich der französische Ministerrat neben der Saarfrage auch mit der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund beschäftigt. Nach dem „Pest Parisien“ seien für einen Eintritt Sowjetrußlands in den Völkerbund, soweit bis jetzt bekannt, Frankreich, Großbritannien und Italien, dagegen seien die Schweiz, Holland, einige südamerikanische Staaten und vielleicht noch andere Länder. Dennoch würde eine Mehrheit für die Aufnahme Rußlands zustande kommen. Eine andere Frage sei es allerdings, ob die zur Erlangung eines künftigen Kapitels erforderliche Einkimmigkeit erzielt werde. Deshalb sei, wie „Pest Journal“ berichtet, die Entscheidung über diese Frage vorläufig zurückgestellt worden.

## Verhüllbare Schiffskatastrophe

125 Tote beim Schiffuntergang auf dem Jalu?

Dairen, 1. September.

Die Leitung der Hafenverwaltung der koranischen Hafen Senzan teilt mit, daß auf dem Fluß Jalu ein Dampfer gesunken ist, der einer japanischen Zivilschiffahrtsgesellschaft gehörte. Nach bisherigen Mitteilungen sind zwei japanische Militärkutschiffe, die den sinkenden Dampfer beobachteten, zu Hilfe geeilt, um die Geretteten zu retten. Unbestätigten Meldungen zufolge beanden sich einschließlich Besatzung 200 Personen an Bord. Davon werden 91 Personen vermißt. Nach weiteren unbestätigten Meldungen haben die beiden Küstenschiffe 29 Personen gerettet.

## Ungarischer Ort vom Gewittersturm völlig vernichtet

Budapest, 2. September.

Am Freitagabend zog über den im Tolayer Weingebiet gelegenen großen Gemeinde Lateral in wenigen Minuten ein ungeheures Hagel- und Sturmwetter auf. Die ganze Gegend war in tiefstes Dunkel gehüllt. Es fielen Hagelkörner im Gewicht von 50 bis 60 Gramm. Die Landschaft zeigte in wenigen Sekunden ein völlig winterliches Bild. Die Weinernte ist vernichtet, zahlloses Vieh ist umgekommen. Ein mit einem Pferdefuhrwerk unterwegs befindlicher Bauer wurde von dem Hagel mit seinem Pferde erschlagen. Zahlreiche Dorfbewohner haben zum Teil sehr schwere Verletzungen davongetragen.

Die durch den Ort schäumenden Wassermassen drängen u. a. auch in die Ziegelfabrik ein und brachten die Kessel zur Explosion. Durch den Aufbruch wurden 18 Häuser vollkommen zerstört. Weitere hundert Häuser wurden durch das Unwetter zum Einsturz gebracht.

Die immer höher steigenden Wassermassen zwangen die Bewohner, auf Bäumen und Dächern Rettung zu suchen, wo sie die ganze Nacht verbrachten. In den tiefer gelegenen Ortschaften hat sich ein riesiger See gebildet. Neben verschiedenen Hilfsexpeditionen ist am Samstag auch das in Tolay stationierte Pionierbataillon zur Hilfe herangezogen worden. Die letzten Meldungen besagen, muß der Ort als völlig vernichtet angesehen werden. Die ungarische Regierung hat Maßnahmen getroffen, um die Bevölkerung vor der schlimmsten Not zu bewahren.

## Eine Stadt dem Feuer überlassen

Buenos Aires, 2. September.

Es befürchtet sich, daß die ganze Stadt Campana jetzt, nach dem zweiten großen Feueranbruch innerhalb einer Woche, den Flammen überlassen worden ist. Nur noch einige Postbeamte, Schulleute und Matrosen sind vorläufig zurückgeblieben. Als am Samstag noch mehrere andere Petroleumreservoirs in die Luft flogen, wurde die Höhe derart unerträglich, daß selbst die Feuerwehr ihre Bemühungen aufgab und alle Versuche zur Löschung des Brandes einstellte. Jedes verfügbare Fahrzeug ist herangezogen worden, um die 15 000 Seelen zählende Einwohner zu retten. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. Die Zahl der Verwundeten auf der Straße und anderen Plätzen, die bis zum letzten Augenblick noch in der brennenden Stadt aushielten, abzusperren. Der Schaden des Feuersbrandes wird jetzt auf weit über 20 Millionen Mark geschätzt. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. Die Zahl der Verwundeten auf über 100.

## Der Fluch des Kapitalismus

Eine tröstliche Statistik der Weltnot

Das Hilfskomitee zur Bänderung der Weltnot, eine sich eng an die Weltarmee anlehrende Institution, veröffentlicht für das vergangene Jahr folgende Statistik: Im Jahre 1933 starben den Hungertod in der ganzen Welt rund 2 400 000 Menschen. In der gleichen Zeit endeten durch Selbstmord, infolge Not, rund 1 220 000 Menschen.

An Lebensmitteln wurden vernichtet, um die Preise hoch zu halten, Getreide 568 000 Waggons, Reis 144 000 Waggons, Kaffee 267 000 Tsd., Zucker 2 560 000 Kilogramm. Verhehrt wurden 423 000 Waggons Getreide. An Fleisch wurden vernichtet bzw. dem Verderben preisgegeben: in Form von Konserven 569 000 Tonne, in frischem Zustand 1 450 000 Kilogramm.

Das Hilfskomitee hat berechnet, daß man mit den vernichteten Lebensmitteln ungefähr 67 Prozent der Verhungerten hätte retten können.

## 250 Todesopfer der Ruhrpandemie

Im Bezirk von Kremeneg in Wolhynien (Polen) ist die Ruhr ausgebrochen. Die Seuche breitet sich trotz aller Gegenmaßnahmen der polnischen Behörden weiter aus. Bisher sind etwa 1400 Krankheitsfälle bekannt geworden, wovon 250 mit dem Tode endeten. Um eine Verschleppung der Seuche möglichst zu verhindern, ist die Abhaltung von Märkten und großen Versammlungen untersagt worden.

## Eigenartiger Selbstmord

In den Vormittagsstunden des Samstags stürzte sich in Magdeburg eine Frau im Alter von etwa 40 Jahren von der obersten Galerie des etwa 106 Meter hohen nördlichen Domturmes. Sie war sofort tot. Die Personalien der Selbstmörderin konnten bisher noch nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt und der Leichenhalle des Westfriedhofes zugeführt.

## Geburtenrückgang in Japan

Die Geburtenziffer in Japan ist im Abnehmen begriffen. Im Jahre 1933 wurden 61 618 Kinder weniger geboren als im Jahre 1932.

Die Rettungsoperationen sind schwierig, da sie durch Nebel behindert werden. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Nach neueren Meldungen ist zu befürchten, daß bei dem Untergang des japanischen Rüstungsdampfers auf dem koranischen Grenzfluß Jalu 125 Fahrgäste ertrunken sind. Die Zahl der bisher Geretteten beträgt 16. Es handelt sich um das 60-Tonnen-Rüstungsschiff „Toban Maru“. Die Ursache der Katastrophe dürfte in dem Auslaufen auf einen Felsen zu suchen sein.

## Dänemark ehrt Dr. Edener

Kopenhagen, 2. Sept. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach in Kopenhagen auf Einladung der Berlingske Tidende Dr. Edener über die Zukunft der Luftschiffahrt. Der Vortrag fand den herzlichsten Beifall der Zuhörer, der sich noch steigerte, als der Vortragende der Kgl. Dänischen Aeronautischen Gesellschaft, Ingenieur Krebs, Dr. Edener die Goldene Ehrenplakette der Gesellschaft überreichte. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die die dänische Luftfahrt zu vergeben hat und die bisher nur Lindbergh verliehen worden ist.

Dem Vortrag wohnte auch Prinz Axel von Dänemark, der Direktor der dänischen Staatsbahnen, der Generalpostdirektor, der Rektor der Kopenhagener Universität, der Kommandant und der Erste Bürgermeister der Stadt Kopenhagen, der deutsche Geschäftsträger Gesandter Graf Dumaig sowie Regierungsrat Bog von der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, der zu dem Vortrag eine besondere Einladung der Berlingske Tidende erhalten hatte, ferner zahlreiche Vertreter der dänischen Luftfahrt bei. Der Vortrag hat in der gesamten dänischen Presse reges Interesse gefunden.

## Ein „sozialistischer Flügel“ in der Faschistischen Partei?

London, 1. September.

Daily Telegraph bringt in großer Aufmachung einen Bericht seines Mailänder Berichterstatters, in dem es heißt, von maßgebender sozialistischer Seite verlautet, Mussolini plane eine der kühnsten Taten seiner Innenpolitik. Er sei an mehrere hervorragende Mitglieder der von ihm unterdrückten sozialistischen Partei herangerufen mit dem Vorschlag, sie sollten sich ihm anschließen und einen neuen „sozialistischen Flügel der Faschistischen Partei“ bilden. Sie würden dafür hervorragende Posten in der Partei, besonders in den Behörden erhalten, die die Arbeiterfragen kontrollierten. Einer von den beteiligten Sozialisten sei der ehemalige Bürgermeister von Mailand, Caldara. Eine endgültige Antwort sei noch nicht erfolgt.

## Das Dementi

Rom, 2. Sept. Dazu verbreitet die Agentur Stefani folgendes Dementi: „Die von dem Mailänder Berichterstatter des „Daily Telegraph“ verbreitete Nachricht über die früheren Sozialisten von Mailand entbehren jeder Grundlage.“

# Aus dem Heimatgebiet

**Voraussetzliche Witterung:** Für Dienstag und Mittwoch ist mit Fortdauer der rasch veränderlichen, kühleren Witterung zu rechnen.

## Kraftstofffahrten Wildbad - Herrenalb

Wie uns mitgeteilt wird, verkehren die fahrplanmäßig nur bis zum 3. September vorgegebenen Kraftstofffahrten zwischen Wildbad und Herrenalb: Fahrten 11 und 15 Wildbad ab 11.30 und 18.57, Herrenalb an 12.33 und 20.02 Uhr und Fahrten 10 und 14 Herrenalb ab 7.40 und 14.05, Wildbad an 8.35 und 15.08 Uhr auch nach dem 3. September bis auf weiteres.

## Wildbad

Die Spielzeit des Landesbühnentheaters geht ihrem Ende zu. Die letzten Aufführungen stehen auf dem Spielplan, z. B. heute zum einzigen Mal „Die spanische Flöge“, morgen zum letzten Male die Lustspielreue „Rama räumt auf“ und Mittwoch „Der Jarewitsch“. Die Besucher werden dem Theater und seinen Leitern und Mitarbeitern in diesem Jahre ein besonders gutes Andenken bewahren, da zum Teil ganz vorzügliche Aufführungen herausgebracht wurden, wobei die „bunten Abende“ durchaus nicht vergessen werden dürfen.

## Aktologie u. kosmische Einflüsse

Wildbad 31. August.

Zu dem Vortrag über obigen Gegenstand hatten sich im Kurort sehr viele Hörer eingefunden, die den Worten des Leiters der Kepler Sternwarte auf dem Sommerberg, Dr. Paul Kohnagel gespannt folgten, zumal der Vortragende sie wirksam durch Lichtbilder unterstützte. Ueber die Aktologie, die heute von Putschern und Gelmachern zur Charlatanerie erniedrigte Wissenschaft gab der Redner einen mehr geschichtlich gehaltenen Ueberblick, den Namen Kepler in den Mittelpunkt stellend, als desjenigen, der als einer der letzten die geheimnisvolle Intuition mit strenger Wissenschaftlichkeit verband. Die vorchristliche Epoche hingegen ist undenkbar ohne die Sterndeuter, nach deren erkaunten kosmischen Gesetzen Staat, Kultus und Leben der Völker einbettelt geregelt wurden. Die Fähigkeit zu solchem Schauen hat die immer noch herrschende materialistische Wissenschaft gründlich verborben, so daß, was heute Aktologie heißt, nur noch den Namen trägt und verflücht wird durch berechneten Hokusfokus, genannt Astrologie.

Umso klarer und eindringlicher wußte der Redner die Einflüsse der Gestirne darzulegen, die sich dem gewissenhaft forschenden und mit dem Gefühl für den kosmischen Rhythmus begabten Menschen jederzeit darbieten. Angefangen mit den vom Wandel des Nordes begleiteten Erscheinungen der Erde und Luft, der Mondlicht, der Witterung; weiter die Einwirkung der Sonnenkräfte in Förderbarkeit und seelischer Hinsicht, die sogar soweit geht, daß Naturkatastrophen, Kriege, Seuchen sich zeitlich mit der Häufung solcher Flecke decken, wie an Hand von langjährigen Aufzeichnungen festgestellt wurde. Nach der Darstellung des Redners sind es magnetische Schwankungen, die diesen auffälligen Erscheinungen zugrunde liegen. In schwächerer Maße wirken natürlich auch die Planeten aufeinander ein. Hier ist noch ein Feld der Erkenntnis offen, das dem geborenen Naturwissenschaftler — wie Goethe einer war — mit Hilfe von dem heutigen ausgezeichneten technischen Rüstzeug das Tor zu noch fast unbekannten Reichen öffnet. — Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

## Herrenalb

Nach längerer Sommerpause nahm am Freitagabend die Ortsgruppe der NSDAP, Herrenalb mit einem Ortsgruppen-Sprechabend die Arbeit wieder auf. Kreisgeschäftsführer Roth fuhr wieder den Sprechabend und drückte sein Mißfallen über den schlechten Besuch aus. Den Amtswalter, die am Reichsparteitag in Nürnberg teilgenommen, gab er nähere Anweisungen. In kurzen Worten warb er für den Beitritt zur NSDAP. Kreisleiter Böbble behandelte in längerem Ausführungen die Ereignisse der letzten Wochen und Monate. Auch besprach er unsere Wirtschaftslage. Unverhohlen führte er den Zuhörern die erste Lage unseres Rohstoffmarktes vor Augen. Er ließ jedoch keinen Zweifel darüber aufkommen, daß wir die Lage meistern werden, wenn wir uns alle vorbehaltlos und vertrauensvoll hinter den Führer stellen. Abschließend gab der Kreisleiter noch eine kleine Vorschau über Organisation und Verlauf des Reichsparteitages. Die guten Ausführungen über alle von ihm berührten Gebiete wurden von den Anwesenden mit großem Beifall belohnt. Es ist dringend zu wünschen, was von den Rednern auch gefordert wurde, daß die künftigen Sprechabende von jedem Parteigenossen besucht werden. Diejenigen, die die ersten Worte des Kreisleiters auf sich wirken lassen, werden bestimmt künftig immer dabei sein. Die andern aber, die am Freitag abend fehlten, mögen sich durch diese Zeilen an ihre Pflicht als Parteigenosse zum dänktlichen Besuch der Sprechabende ernstlich ermahnen lassen.

## Schwerer Motorradunfall

Birtenfeld, 3. September.

Am Samstagabend um 11.10 Uhr wollte Max Delschläger von hier auf seinem Motorrad von Neuenbürg kommend nach Hause fahren. Beim Bahnhof erlitt er die 17jährige Marta Bruder von hier mit der Lenkmaschine als sie die Straße überquerte. Beide kamen dabei so unglücklich zu Fall, daß sie sofort ins Forchheimer Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Delschläger war längere Zeit bewusstlos und hat eine schwere Gehirnerschütterung, sowie einige Rippenbrüche. Fel Bruder erlitt einen Knöchelbruch am linken Fuß und starke Verletzungen am rechten Bein. Die Polizei war sofort an der Unglücksstelle, um den Fall aufzuklären.

## Waldbrennack, 2. Sept. Der Männer-

chor der Kultur- und Sportgemeinde veranstaltete gestern nachmittag im neu erbauten Saal zur „Sonne“ ein wohl gelungenes Konzert. Der recht geräumige, geschmackvoll ausgestattete Raum war bis auf den letzten Platz besetzt. Zahlreich vertreten waren die Sänger befreundeter Vereine aus Neuenbürg, Engelsbrand und insbesondere aus Borsbeim, woher der gewandte Dirigent des Männerchors, Karl Griesmayer kammt. Eine geschmackvolle Vereinerung erfuhr die Stückfolge durch Instrumentalvorträge des Trios Otto Stähle (Violine), Oskar Griesmayer (Cello), Karl Griesmayer (Klavier). Nicht vergessen werden darf der Baritonist Karl Schwenk. Was der Chor leistete, kann als recht beachtlich bezeichnet werden. Er trug Volkslieder von Vogel, Gellert, Rich. Trunk, Dugo Rabner und als Einleitung den bekannten Chor „Dem Vaterland“ von Hans Ottenwälder vor. Herr Griesmayer verfiel nicht in die Großmannsucht, mit einem Chor von 35 Sängern Aufführungen vollbringen zu wollen. Er bleibt beim Volksliedmäßigen und das ist gut so. Das Gellertlied „Wandern im Mai“ mußte eine Wiederholung erfahren, ebenso das schwäbische Tanzlied „Pöbele“, bearbeitet für Solo und Männerchor von Dugo Rabner. Unsere Waldbrennacker Sänger schienen sich in dieser Zusammenstellung wohl fühlen lassen. Sehr viel Beifall fand der Baritonist Karl Schwenk mit Wolframs „Lied an den Abendstern“ von Rich. Wagner und insbesondere mit zwei Lohse-Viedern.

Eine dankbar aufgenommene Bereicherung erfuhr das Konzert durch die Instrumentalvorträge des bereits erwähnten Künstler-Trios. Von ihnen waren zu hören Werke von Bizoli, Regal, Schubert und Mozart. Mit einem begeisterten aufgenommenen Siegel auf den Führer und Reichstanzler fand das gelungene Konzert seinen Abschluß. Die Jugend kam noch mit einem Tänzerchen zu ihrem Recht.

## Schwäbische Chronik

Donau und Iller führen hartes Hochwasser, das noch immer im Steigen begriffen ist. Die Uferwege sind seit Tagen überflutet.

In Oberdorf bei Teltang wurden in der Familie Kemp innerhalb zwei Wochen zwei Kinder durch Diphtherie hinweggerafft.

In Andolsheim im Ries fiel der 93jährige Herrlein so unglücklich vom Sockel des Motorwagens seines Sohnes, daß er an den Folgen des Sturzes verstarb.

Heilbronn, 2. September. (Zwisch Jahre Zuchthaus für Brandstifter.) Das Schöffengericht verurteilte den 35 Jahre alten Hermann Thurnau aus Neudorf (Kreis Gelsentingen) wegen Brandstiftung zu sechs Jahren Zuchthaus. Thurnau wurde am 31. Mai d. J. aus der Strafanstalt Württemberg entlassen. Anstatt die 12 Mark, die er zur Heimreise erhalten hatte, für diesen Zweck zu verwenden, trieb er sich eine Zeitlang in der Gegend von Reiterzimmern und Kleinjachsenheim herum, wo er sich etwas auskannte. Seine Nachfolger suchte er in Scheunen. Nach und nach ging aber sein Geld zu Ende und er kam nun auf den Gedanken, Scheunen anzuzünden, damit er besser stehen könnte. Am 6. Juni steckte er in Reiterzimmern und acht Tage später in Kleinjachsenheim eine Scheune in Brand.

**Jung gewohnt, alt getan!**  
Wer als Kind Kathreiner trank,  
der bleibt dabei sein Leben lang.

## Das Kreisfängerfest 1935 in Neuenbürg?

Neuenbürg, 2. September.

Eine Halbjahresversammlung von großer Bedeutung hielt der NSDAP, Lieder-, Kraus-Freundschaft am Samstagabend im „Bären“ ab. Sie war verhältnismäßig gut besucht. Es handelte sich um das im nächsten Jahre zu feiernde Hundertjahrfest des Vereins und außerdem um den Antrag des Ausschusses, für diese Gelegenheit um die Abhaltung des Kreisfängerfestes in Neuenbürg einzutreten. Mit der Begrüßung des Kreisführers Rüdiger Maulbrunn und Rechtsanwalt Wirth als Vertreter der Stadt und der Partei eröffnete der Vereinsführer Dr. Wiefinger die Versammlung. Daran schloß sich ein bedeutungsvoller Hinweis auf die großen Ereignisse, die in den letzten Wochen unser Vaterland betrafen; das Andenken des heimgegangenen Reichspräsidenten wurde gebührend geachtet; der Chor „Wogen Himmel“ leitete die eigentliche Versammlung ein. Der Vereinsführer und der Sängervorstand Titus urwiesen den in großen Zügen vorgegebenen Plan. Rechtsanwalt Wirth erklärte namens der Stadt und der Ortsgruppe der NSDAP, die uneingeschränkte Unterstützung des Jubiläums, das im Rahmen des Kreisfängerfestes abzuhalten gewünscht wird. Es solle in jeder Weise gefördert werden, und die Sache des Vereins sei die Sache der Stadt. Darüber sei der Gemeinderat einhelliger Meinung, auch darüber, daß das Fest in möglichst großem Rahmen abgehalten werde als die einzige große Veranstaltung in Neuenbürg im nächsten Jahr. Ebenfalls sei die Partei zur freudigen Mitarbeit bereit und werde ihre Organisation für die Sache zur Verfügung stellen. Kreisführer Rüdiger legte sodann in erschöpfenden Ausführungen seinen Standpunkt dar, in dem Sinne, daß er von sich aus grundsätzlich dem Plan der Zusammenlegung beider Feste wohlwollend gegenüberstehe. Er machte jedoch auf die bedeutenden Opfer aufmerksam, die zur Errichtung der notwendigen Bauten usw. in Anbetracht der zu erwartenden tausende von Sängern und Gästen erforderlich sind. Ueber den Ort des Kreisfängerfestes werde bald auf der Tagung in Engelsbrand die Entscheidung fallen. Wo es auch stattfinden würde, so beabsichtige man hinsichtlich des Singens neue Wege zu gehen, um die Sänger erhöhte Freude an den eigenen Darbietungen erleben zu lassen. Ehrenvoller Gollmer beantwortete trotz vorgängiger Bedenken, aus wärmste den Antrag, daß der Verein als Bewerber für das Kreisfängerfest auftritt. Reifliche und allseitige Überlegungen in der letzten Ausschussung liegen dem Antrag als notwendig und gerechtfertigt erscheinen; es dürfe angenommen werden, daß die Sänger diese Gelegenheit zur großartigen Geltendmachung des deut-

lichen Männergesangs in Neuenbürg ansuchen. In ähnlichem Sinne sprach auch der Vereinsführer, indem er betonte, daß es für den Verein eine Ehrenfrage bedeute, zumal bei einem hundertjährigen Jubiläum ein Vertreter des Kultministeriums und gegebenenfalls der Bundesführer zu erwarten sei. Der Kreisführer, der nochmals das Wort nahm, war überzeugt von der Bereitschaft der Neuenbürgler Sänger zur hervorragenden Ausgestaltung eines solchen Festes; davon hänge der Erfolg ab, dem durch die geschickte Vereinsführung und den hochbegabten Chorleiter der Weg bereitet sei. Die dann vorgenommene Abstimmung ergab nahezu einstimmiges Einverständnis mit dem Antrag des Ausschusses.

Die weitere Tagesordnung wickelte sich sehr schnell ab. Der Schriftführer berichtete über die zahlreichen Beteiligungen des Vereins bei allen vaterländischen Feiern und vielen Veranstaltungen anderer Vereine. Anstelle des erkrankten Kassiers gab der Vereinsführer die wichtigsten Zahlen, und schloß sodann die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres in einem anschaulichen Bericht zusammen. Er stellte einen stichtischen Aufschwung des Vereins fest, namentlich in Hinsicht der Pflege des Sängervereins, so daß das Ziel, dem deutschen Lied eine feste Stütze zu sein und sich zu einem von den besten Stellen anerkannten Mittelpunkt des Kulturlebens zu entwickeln, unüberdunkel weiter verfolgt werde, da der Verein seinen Mitgliedern auch seelisch etwas zu bieten habe. Dem Chorleiter wurde für seine in kurzer Zeit und unter erschwerten Umständen geleistete Arbeit herzlicher Dank zuteil, dem die Versammlung beifällig zustimmte, ebenso den Spendern für Heilbronn und den dabei durch unermüdete Tätigkeit hervorgetretenen Mitgliedern. Der Redner schloß mit dem Aufruf, daß man in bedarrlicher Arbeit nach dem Höchsten streben müsse, anzuwärt und vorwärts für das deutsche Lied und unser Vaterland.

Die eindrucksvolle Ansprache wurde vom Sängervorstand mit humoristischem Beifall ergänzt durch einen Rückblick auf Heilbronn und die freundliche Anerkennung der unerschütterlich frohlichen Stimmung während des Festes, im Bewußtsein, daß der Verein mit bestem Gewissen auf eine über Erwarten gute Leistung zurückblicken könne. Unter allgemeiner Beifall beglückwünschte der Redner die auch von berufener Seite sonderbar genannte Einstellung der Schiedsrichter. Anerkennend betonte er den Eifer der Sänger und ihr oft in schöner Art bewundertes Zusammengehörigkeitsgefühl. Mit Bekanntmachungen sowie Anregungen der Mitglieder wurde die Nacht und harmonisch verlaufene Versammlung beschlossen; deutsche Lieder gaben ihr Sinn und Haltung.

## Amf. NSDAP-Nachrichten

**Deutsche Arbeitsfront.** An alle Amtswalter der DAF! Nachstehend gebe ich eine Anordnung des Schatzmeisters der DAF, Gg. Brenkmann, bekannt:

In Beantwortung zahlreicher Anfragen wird mitgeteilt, daß den Amtswaltern und Angestellten der DAF für die Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg keinerlei Fahr- gelder und Speisen ersetzt werden.

Der Kreiswalter der NSDAP, u. DAF, DAF, Rechtsberatungsstelle für Arbeitnehmer. Die Sprechstunde ist in dieser Woche morgen Dienstag, in Neuenbürg von 11-12 Uhr im Geschäftszimmer der DAF, (Altes Schulhaus), in Wildbad von 14-16 Uhr im Trauzimmer des Rathauses.

**OB. Oberhausen-Gräfenhausen.** Dienstag, den 4. Sept., abends 1/8 Uhr, findet im Gasthaus „Sonne“ eine öffentliche Versammlung statt. Redner: Unser Bg. Lagerleiter des freien Arbeitsdienstes Dang. Thema: Meine Grenzlandfahrt-Erlebnisse. Alle Bg., SA, Reichertum, Landzellenmitgl., Frauenschaft, BDM u. SJ, sowie die Arbeitsfront hat daran teilzunehmen. **OB-Reiter.**

## Gauleitung

Bez.: Sondergau zum Reich, Parteil. 1934.

Im Sondergauobereich, Folio 514, Nummer 120 wurde im Rahmen der Durchfuhr der Sondergauauf den 6. bzw. 7. September 1934 und die Durchführung auf die Nacht vom 9. bis 10. September festgesetzt. Nachdem der Reichsparteitag bis einschließlich 10. September festgesetzt ist, hat der Sondergauobereich die Durchführung der Reichsparteitag am 10. September im Rahmen der Durchfuhr der Reichsparteitag am 10. September festzusetzen. Dies ist den einzelnen Teilnehmern sofort zu erklären.

Es besteht so und dort noch Unklarheit über die Durchführung der Reichsparteitag am 10. September, die am Reichsparteitag festgelegt ist. Nachstehend werden die Reichsparteitag am 10. September festzusetzen. Dies ist den einzelnen Teilnehmern sofort zu erklären.

Unterstützung der Angehörigen im Reich. Dies ist den Angehörigen im Reich bekanntzugeben. Die Angehörigen im Reich sind zu unterstützen. Dies ist den Angehörigen im Reich bekanntzugeben.

Bez.: Sondergauobereich.

Es ist den Angehörigen im Reich bekanntzugeben, daß der Reichsparteitag am 10. September festzusetzen ist. Dies ist den Angehörigen im Reich bekanntzugeben.

## Präsident Knapp tödlich verunglückt

Stuttgart, 2. September.

Am Samstag vormittag ist der Präsident der Ministerialabteilung für Körperkultur, Gustav Knapp, vor seinem Hause in der Kottenswaldstraße beim Überqueren der Straße von einem Lastwagen überfahren und dabei so schwer verletzt worden, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

## Nickelbäuer vor Gericht

Göppingen, 1. Sept. Der bei einem Viehhändler in Jochenhausen bedienstet gewesene 33 Jahre alte Eugen Raab von Jochenhausen verurteilt während der Arbeit und der Abwesenheit seiner Herrschaft des öfteren großen Diebstahl. Er stieg deshalb in den Keller, bewaffnete sich mit einem Schlauchstein und jag aus einem noch nicht angeflochtenen Mopsjag seinen jeweiligen Bedarf heraus. Nach zwei Monaten war das Fah mit seinen 385 Litern fast völlig leer. Der Mopsjag stand jetzt vor dem Amtsgericht Göppingen wegen Diebstahls im Rückfall. Mit 4 Monaten Gefängnis und sofortiger Inhaftnahme quittierte das Göppinger Amtsgericht die Rechnung für das leergetrunzene Mopsjag und legte dem Verurteilten dazu noch die Kosten des Verfahrens auf.

## Die Donauversicherung wird begutachtet

Zuslingen, 2. September. Am Freitag vormittag trafen sich, so berichtet der „Grünbote“, die Vertreter des Reichs-ernährungsministeriums, des preussisch. Landwirtschaftsministeriums, der Länder Württemberg und Baden, sowie der württ. Gesandte in Berlin und eine Abordnung des hiesigen Stadtrats in Immendingen, um von dort aus die einzelnen Stellen der Donauversicherung zu besichtigen.

Die Donau war im Stuhl bei Immendingen vollständig verdeckt, das Bett beim Schlachthausweg in Zuslingen entfaltete seine allgewohnten Aalen Bänke und auch bei Frödingen am Krämerloch konnten die Versicherungsstellen nur allzu deutlich beobachtet werden. Die Befichtigung bot jedem Beteiligten ein drastisches Bild von der Donauversicherung.

### Juni Feldzeichen für die SA-Gruppe Südwest

In dem großen SA-Lager Langwasser, das jetzt seiner endgültigen Vollendung für den Reichsparteitag entgegengeht, ist jeder SA-Gruppe eine Reihe von Langzetteln zugewiesen worden. Die Gruppe Südwest erhält die 23. Reihe, deren Zugangstraße den Namen „Juden-Weg“ führt.

Bekanntlich wird der Führer bei dem großen SA-Appell im Wittpoldhain am Sonntagmorgen rund 150 Feldzeichen an die Standarten verleihen und weihen. Bei dieser Feldzeichenverleihung wird die Gruppe Südwest gut bedacht, allein fünf ihrer Standarten werden vom Reichsparteitag 1934 mit eigenen Feldzeichen in die Heimat zurückkehren. Es erhalten folgende Standarten Feldzeichen:

Standarte 121 Ehlingen, Standarte 122 Heilbronn, Standarte 111 Hohenbaden, Standarte 142 Markgräflerland, Standarte 114 Bodensee.

Diese Feldzeichen marschieren noch nicht unter den 263 bei der feierlichen Eröffnung des Partei-Kongresses, sondern erscheinen zum erstenmal in der Wittpold-Arena.

### Deutsche Schwestern nach Brasilien

Bonlanden, O.A. Weiltich, 1. September. Wieder trafen 15 Schwestern aus dem Kloster Bonlanden die Ausreise nach Brasilien an. Mit ihnen führen zehn junge Siedler, die sich ebenfalls nach Brasilien begaben, um dort den Aufbau deutscher Kolonien zu fördern. Die Bonlander Schwestern tragen sich mit dem Gedanken, eine Niederlassung bei den schwäbischen Siedlern unseres Landmannes Pfarrer Josef Bärtle zu errichten. Im ganzen sind jetzt annähernd 100 Schwestern aus Bonlanden nach Amerika ausgewandert und zum Segen von Glaube und Deutschstum tätig.

### Eisschrank explodiert

In Berlin-Dahlem explodierte am Samstag mittag in der Küche einer Villa in dem Augenblick ein Kühlschrank, in dem er abgestellt wurde. Die Wucht der Entladung war so stark, daß der Kühlschrank vollkommen in Trümmer ging und kaum ein Gegenstand in der Küche heil blieb. Die 62 Jahre alte Besitzerin der Villa und ihre Hausangestellte wurden von den umherfliegenden Splintern getroffen.

### Marktberichte

Stuttgarter Wochenmarktpreise vom 1. 9. Tafeläpfel 10-14, Kochäpfel 8-10, Hohläpfel 4-5, Rindfleisch 6-8, Tafelbraten 10 bis 14, Mirabellen 14-16, Würstchen 10-25, Zweisidigen 7-10, Brombeeren 28-35, Tafeltrauben (hiesige) 20-28, Preiselbeeren 25 bis 30, Walnüsse 30-32, neue Kartoffeln 4,5 bis 5,5, Backbohnen 10-12, Stangenbohnen 8-10, 1 Stück Kopfsalat 5-10, 1 Stück Endviensalat 5-10, Mischung 10-12, Weib-

traut 6-7, Weibtraut 7-8, 1 Stück Blumenkohl 20-25, gelbe Rüben 6-7, 1 Bund rote Rüben 6-7, 1 Bund Karotten 6-8, 1 Bund Zwiebel 6-8, 1 Stück Gurken große 6-20, 1 Stück Salzgurken 0,3-0,6, 100 Stück Einmachgurken 25-30, 1 Stück Rettich 3-6, 1 Bund Monatrettich rot 5-6, weiß 6-7, 1 Stück Sellerie 6-15, Tomaten 4-5, Spinat 8-10 Pf. je 1/2 Kilogramm, 1 Stück Kopfkraut 3-5 Pf. Für die Kleinvorkaufspreise gilt ein Zuschlag von 25-33 Prozent auf die Großverkaufspreise als angemessen. Marktlage: Zufuhr in Obst und Gemüse reichlich, besonders in Birnen und Tomaten. Zu beanstanden ist, daß zum Teil nicht vollreife Zwetschgen angeliefert werden. Verkauf in Obst überaus, in Gemüse ganz unbefriedigend. Die Anlieferungen in Spätzwetschgen werden verstärkt eintreffen.

Stuttgarter Großmärkte vom 1. 9. Kartoffel-Großmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 50 Zentner, Bochum Fröheite 4,20 bis 4,50, Kuppinger 4,80 RM für 50 Kilogramm. - Rohstoffmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1100 Zentner, Preis 3,50-3,70 RM für 50 Kilogramm.

### Stuttgarter Vieh- und Schlachthof feiert silbernes Jubiläum

Stuttgart, 2. September.

Aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums des städt. Vieh- und Schlachthofes fand gestern abend im Schlachthofgebäude-Festsaal eine größere Feier statt, welche sowohl von Vertretern des Staates als auch von Angehörigen des Werkes außerordentlich gut besucht war.

Im Rahmen eines recht unterhaltenden Programmes, das von Mitgliedern der Württ. Staatsbühne verschönert wurde, hielt Veterinärdirektor Dr. Schneider eine längere Ansprache, in der er eingehend der Geschichte des Stuttgarter Vieh- und Schlachthofes gedachte. Weitere Ansprachen

wurden durch Landesbauernführer Arnob sowie den Führern der am Schlachthof interessierten gewerblichen Verbände gehalten.

### Situation am süddeutschen Baumarkt

Stuttgart, 31. August.

Die Belebung der Bauwirtschaft hat weiter angehalten. Im Verlauf des ersten Halbjahres 1934 hat sich die Wohnbauwirtschaft außerordentlich günstig entwickelt und übertrug in allen Bauarten erheblich die Ergebnisse des Vorjahres. Von Januar bis Juni wurden in sämtlichen Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern 70 100 Wohnungen fertiggestellt, was gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Zunahme von 88 Prozent bedeutet. In den Groß- und Mittelstädten wurden 1385 Nichtwohngebäude fertiggestellt, das sind 26 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 1933.

Die öffentliche Hochbauwirtschaft nahm erheblich zu und überschritt die bisherigen verhältnismäßig engen Grenzen. Die Beschäftigung im Bauverbe war nicht einheitlich. Im allgemeinen kann die Lage im Bauverbe als befriedigend angesehen werden. In der im allgemeinen gut beschaffigen Baustoffindustrie war die Lage uneinheitlich. Im Tiefbau ist der Beschäftigungsgrad des Herbstes 1929, des Höchststandes seit der Währungsstabilisierung, überhöht dank der staatlichen Arbeitsbeschaffung. Man kann im Tiefbau mit einer Investitionssumme von 2 1/2 Milliarden RM rechnen.

Unter Berücksichtigung des Rückganges der Baukosten gegenüber 1929 übersteigt der Produktionsumfang des öffentlichen Baues mengenmäßig den Stand der vergangenen Hochkonjunkturjahre beträchtlich. Der Auftrieb im Tiefbau hat eine erhöhte Nachfrage nach Baumaschinen ausgelöst. Ferner haben die Lieferindustrien des Tiefbaues einen belebenden Einfluß erfahren. Den härtesten

Tagen haben die Zementindustrie, die Glas-, Keramik- und Schotterwerke und die Eisen- und Stahlindustrie gezogen. Der Zementverbrauch im ersten Halbjahr 1934 war trotz weitaus rückgängiger Ausfuhr um rund ein Drittel höher als im Vorjahre und doppelt so hoch wie 1932. Der Bau der Reichsautobahnen tritt immer mehr in den Vordergrund; hier sind noch ganz erhebliche Auftragsreserven vorhanden.

### Turnen, Spiel und Sport

Der gestrige Sonntag brachte den Auftakt zur neuen Fußballperiode. Die Repräsentativspiele gegen Nordbessen in Forzheim am Samstag und in Stuttgart am Sonntag brachten im ersten Spiel gegen eine badische Auswahlmannschaft ein verdienten Unentschieden von 1:1, im zweiten Spiel zeigte sich eine würdige Auswahlmannschaft durch das 3:0-Ergebnis als der härtere Teil.

Verlauf und Ergebnisse der Bauflüge finden unsere Leser in der morgigen ganzseitigen Sportbeilage. Von den

### Privatspielen

interessiert vor allem das Ergebnis des Spieles in Birkenfeld. Die Birkenfelder konnten sich für die im Vorspiel in Wehran vom dortigen VfL erlittene Schlappe rächen und gewannen gestern das Rückspiel auf eigenem Platz verdient mit 3:2 Toren.

Einen ritterlichen Kampf lieferten sich ebenfalls der VfL Neuenbürg und der VfL Engelsbrand, den Engelsbrand mit 3:5 Toren gewann. Leider mußte Neuenbürg für dieses Probeispiel vier Mann Ersatz einstellen und dabei nach dem Torwart erliegen, sodas die Platzmannschaft, trotzdem sie über die ganze Spielauer etwas mehr vom Spiele hatte, eine unglückliche und unverdiente Niederlage hinnehmen mußte. Engelsbrand hat aber auch augenblicklich eine Mannschaft zur Stelle, die sich in der 2. Kreisklasse vor nichts zu fürchten braucht und bei den nun beginnenden Pflichtspielen mit den besten Aussichten und den berechtigten Hoffnungen in den Kampf gehen darf.

Die drei nächsten Sonntage:

### Kreisklasse 1 Abteilung 2 Neuenbürg

9. 9.: Vörental - Wehran, Herrenalb - Calmbach, Pfingweiler - Neuenbürg, Wildbad - Schwann.

16. 9.: Calmbach - Pfingweiler, Neuenbürg - Wildbad, Schwann - Vörental, Wehran - Herrenalb.

23. 9.: Vörental - Calmbach, Herrenalb - Neuenbürg, Pfingweiler - Schwann, Wildbad - Wehran.

### Kreisklasse 2, Abteilung 1

9. 9.: Comweiler - Neusäß, Engelförde - Feldrennack, Höfen - Langenalb, Rotenlof - Engelsbrand, Baldrennack - Sprollenb.

16. 9.: Engelsbrand - Höfen, Feldrennack - Comweiler, Langenalb - Engelförde, Neusäß - Baldrennack, Sprollenb. - Rotenlof.

23. 9.: Comweiler - Sprollenb., Engelförde - Langenalb, Höfen - Feldrennack, Rotenlof - Neusäß, Baldrennack - Engelsbrand.

DA. 7. 34: 3750



Alle wollen den Führer sehen

Wenn der Führer gelegentlich eines Aufenthaltes auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden eine Ausfahrt unternimmt, wird sein Wagen stets von der Bevölkerung stürmisch umringt.

### Bekanntmachung betr. Straßensperre.

Infolge Ausführung von Straßenarbeiten bleibt die Straße Neuenbürg-Langenalb vom westlichen Ortsausgang in Schwann über Comweiler bis zum Hafensloch auf die weitere Dauer von etwa 10 Tagen für den Gesamtverkehr, ausgenommen Langholzfahrzeuge, gesperrt.

Die Umleitung für den Durchgangsverkehr erfolgt über Feldrennack.

Neuenbürg, den 1. September 1934.

Oberamt:  
S. A. Dr. Pflieger, Gerichtsassessor.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

### Stadtrats-Sitzung

am Dienstag den 4. September, nachm. 7 Uhr.

Tagesordnung:

1. Milchkontrolle.
2. Konzeptionsfragen.
3. Verschiedenes.

Stv. Bürgermeister Barth.

### Sie sind zu dick!

Herr, Leber, Darm, Niere usw. arbeiten besser, wenn Sie mindestens 10 Pf. abnehmen. Schlank sein, heißt auch schön sein. Beginnen Sie noch heute mit den letzten Resten „Relina“-Kor, den umweltschädlichen Entlastungstabletten RM 1,75. In allen Apotheken erhältlich. Verlangen Sie nur „Relina“.



### Ideal für Kinder -

eine süße Limonade u. doch mehr  
**Toinacher Hirsch-Perle**  
(mit Zitronen)

vereint den reinen Geschmack einer Fruchtlimonade mit der Heilkraft des berühmten Mineralbrunnens. Fragen Sie darnach... überall... der Gesundheit zuliebe

Vertreter: Heinz Müller, Mineralw.-Großhandlung, Neuenbürg, Tel. 409; Karl Schumacher Wwe., Mineralwasser-Großhandlung, Neuenbürg, Tel. 303.

**Dr. med. Schlegel, homöopath. Arzt, Pforzheim**  
von der Reise zurück!

### Wir suchen einen mittleren Bautechniker und 3 Elektrotechniker

mit Obersekundareife und abgeschlossener Fachausbildung. Alter bis 28 Jahre. Vorgeschieden ist weiterhin Mitglied bei der NSDAP, vor dem 30. 1. 33. Schriftliche Angebote mit Lichtbild erbeiten. Bewerbungen, die den vorerwähnten Vorschriften nicht entsprechen, sollen nicht eingereicht werden.

Wir bieten preisgünstig an, solange Vorrat reicht, wie:  
**Malzkeimen, Leinkuchenmehl, Weizennachmehl und Weizenfuttermehl, Mais- und Gerstenschrot, sowie alle Sorten Brot- und Weizmehle.**

Nach ein vorzügliches Geflügelmischfutter bringen wir in Erinnerung.

Zur Spätharbestellung empfehlen wir

**Thomasmehl, Kalisalz, Kainit, Düngerkalk und die bekannten Stickstoffe und Torfmull**

in ganzen Wagonladungen und kleineren Mengen. Bestellungen auf Saattracht wollen innerhalb acht Tagen gemacht werden.

**Landwirtschaftl. Lagerhaus Neuenbürg**  
König.

## Für die Schule:

Schul- u. Oktav-Hefte  
Schüler-Etuis  
Kunstleder und Leder  
Bleistifte  
Heftumschläge, bunt  
Schul-Tafeln  
Tafelschoner  
Löschblätter  
Griffel weich und hart

Griffelkasten  
Schwamm Dosen  
Zeichenblocks  
Reißzeuge  
Reißschienen  
Radiergummi  
Winkel  
Zeichenkohle

Pinzel  
Farbstift-Etuis  
Pinzel- und Wasser-Schalen  
Farbkasten  
Tusche  
Bücher-Einband-Papiere

## C. Meek'sche Buchhandlung

Inh.: Fr. Biesinger

Oberamtsstadt Neuenbürg.  
Kommenden Donnerstag den 6. September 1934

### Krämermarkt.

Bürgermeisteramt.

Herrenalb.

Dienstag ab 12 Uhr

### Schlachtplatte

bei  
**Julius Pfeiffer,**  
„Germania“.

In Herrenalb schöne

### 3 Zimmer-Wohnung

mit Veranda auf 1. Oktober zu vermieten.  
Offerten an die Engländer-Geschäftsstelle.

Wildbad.

### 3 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör und Gartenanteil zu vermieten.

Albert Haag, Heselach.

